

Abonnementpreise: In ganz Deutschland... Preis 4 Mark 50 Pf.

Dresdner Journal

Verantwortlicher Redacteur: Commissionrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratensatzpreise: Leipzig: Fr. Bruns... Dresden: J. G. Hartmann.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden, Weimar, Berlin, München, Stuttgart, Schwerin, Wien, Paris, Genf, Madrid, London, Kopenhagen, Stockholm, Warschau.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Montag, 22. Februar, Mittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Während aus Anlaß der in der Germania erfolgten Publication der neuesten päpstlichen Encyclica...

Wien, Montag, 22. Februar, Vormittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Wegen einer wesentlichen Verschlimmerung in dem Befinden des Vorsitzenden im Proceß Dreyfus...

Paris, Sonntag, 21. Februar, Abends. (W. Z. B.) Die äußerste Linke war heute zur Verhandlung über die Ballonische Senatsvorlage versammelt...

Paris, Montag, 22. Februar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Bei der gestern erfolgten Stichwahl eines Deputirten zur Nationalversammlung...

Rom, Sonntag, 21. Februar, Morgens. (W. Z. B.) In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer fand zur Beratung der Etat des Ministeriums des Auswärtigen...

Feuilleton.

Requiem von Otto Sand.

K. Hoftheater. — Requiem. — Am 21. Februar Gotische und Gellert's Charakterstudien in 5 Acten von O. Sand.

gehaltene Rede die guten Beziehungen zu einer anderen Macht leicht hätte getrübt werden können, bemerkte der Minister: Die freundliche Erinnerung an die italienisch-französische Allianz vom Jahre 1860...

Die Generaldebatte wurde geschlossen, nachdem noch mehrere Deputirte sich für die Berechtigung des Triester Consuls zur Trauung von italienischen Unterthanen ausgesprochen hatten.

Madrid, Sonntag, 21. Februar, Morgens. (W. Z. B.) Die zwischen der spanischen Regierung und den Vereinigten Staaten von Nordamerika in der „Virginus“-Angelegenheit bestehenden Schwierigkeiten sind, wie regierungsfreudig gemeldet wird, vollständig gehoben...

Das Gerücht von einer in Andalusien stattgehabten republikanischen Erhebung ist, amtlicher Mittheilung zufolge, unbegründet.

A den, Sonnabend, 20. Februar. (W. Z. B.) Der englische Kriegsdampfer „Rafau“ hat gestern das Fort von Bombay bombardirt und nach fünfzigem Kampfe eingenommen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 22. Februar. Ihre Majestäten der König und die Königin sind vorgestern (Sonnabend) nachmittags gegen 5 Uhr in Weimar eingetroffen.

terfreund sieht den Gastspielen zum Zweck des Engagements im Gebiete bürgerlicher und idealer Charakterdarstellung mit Ungeduld entgegen.

Durch dieses Interim litt, wie schon mehrere Male bei andern Gelegenheiten Dr. Kramer in der Rolle Gotische's. Der Genannte ist seit langen Jahren eine treue Stütze unseres Theaters...

Als Warnung dagegen sei hervorzuheben, daß Laube bereits in seinem „Gotische und Gellert“ den Ton offensichtlich so leicht und trivial wie möglich herabgemindert hat.

höchsterseits am großherzoglichen Hofe daselbst liegt und die nachfolgende Mittheilung vor:

Am Weimar, 21. Februar. Zum Empfange Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Sachsen waren gestern nachmittags auf dem geschmückten Bahnhofe die Officianten des großherzoglichen Hofes, das Officiercorps des 1. Bataillons des 5. sächsischen Infanterieregiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) versammelt...

Berlin, 21. Februar. Ueber das Befinden des Kaisers berichtet der gestern Abend erscheinende „Sta. Anz.“, daß die Besserung Fortschritte macht, Se. Majestät jedoch noch genöthigt sind, das Zimmer zu hüten.

Das Gerücht von einer in Andalusien stattgehabten republikanischen Erhebung ist, amtlicher Mittheilung zufolge, unbegründet.

bat. Obst in diesen Bahnen durch schaupielerischen Stil, durch Gebärde und Sprache, ja endlich durch ein wenig Extraportien, Verändern der eigentlichen Intentionen und Einlagen noch einen Schritt weiter, so wird das beabsichtigte Ziel zu einem Possenspiel und leistet als Farce nicht, was Titel und Tendenz versprechen.

Solche Klippen, an denen auktivistische Schiffer das Fahrzeug zum Scheitern bringen können, dürften künftig ins Auge zu fassen sein und zwar auch an Sonntagen.

Die musikalische Matinée, welche Frau A. Göge am 21. d. im Saale des „Hotel de Saxe“ veranstaltet hatte, um die Gesangsleistungen ihrer Schülerinnen und Schüler vorzuführen, fand zwar nur vor einem eingeladenen Auditorium statt...

schon sehr bemerkenswerth vorgeschrittene Ausbildung ihrer kleinen, aber behenden hohen Sopranstimme im gräßlichen Coloraturgesang, auch beginnende Neigung zu jählich pointirtem Vortrag.

missienen und dem Provinzialhaushalt handeln. Eine zweite Lesung des ganzen Entwurfs ist übrigens vorbehalten, und die principell wichtigsten Abschnitte über die Zusammensetzung der Provinziallandtage, sowie die Funktionen des Provinziallandtages und die Bildung von Bezirksausschüssen hat die Commission, wie wir schon gestern bemerkten, zurückgestellt...

Unsern Ehrenwärtigen Eltern, den Erzbischöfen und Bischöfen in Preußen. Bis IX. Post.

Was wir, eingebet der Bestimmungen, welche von diesem apostolischen Stuhle mit der obersten Regierungsgewalt in Dresden im 21. Jahre des laufenden Jahrhunderts für das Wohl und Gedeihen der katholischen Interessen vereinbart wurden, niemals für möglich gehalten, daß sie sich gegenwärtig, Ehrenwärtige Brüder, in Euren Gebirgen auf die beklagenswerthe Weise ereignet...

schon sehr bemerkenswerth vorgeschrittene Ausbildung ihrer kleinen, aber behenden hohen Sopranstimme im gräßlichen Coloraturgesang, auch beginnende Neigung zu jählich pointirtem Vortrag.

In musikalisch correcter und geschmackvoller Ausführung, reiner Tonbildung, sichtlich Tenorsang, richtiger Phrasirung, deutlicher Aussprache erwiehen alle Leistungen den überaus lobwürdigen Erfolg einer musikalisch verständigen, mit größtmöglicher Sorgfalt ausgearbeiteten Unterrichtsmethode...

Öffentliche Vorträge. Am 10. Februar sprach im Christenverein Confessorialrath Franz über einige kirchliche Sitten der Gegenwart. Er hatte seine Absichten speciell auf unsere sächsischen Verhältnisse gerichtet und zog daraus in den Kreis der Betrachtung auch nur die zur Zeit in Sachsen geltend bestehenden oder werdenden Sitten der Weiblichen, Pöpstlichen, Jesuitischen und Hoffmannischen. Daß es zu allen Zeiten innerhalb der Christenheit Sitten gegeben hat







reichte sich der Antrag auf Aufhebung der Wahl und Ausschreibung einer neuen. Sir Henry James (liberaler Attorneygeneral unter Gladstone) wünschte die Ansicht des jetzigen Attorneygenerals zu hören, ob Mitchell für immer disqualifiziert sei, was dieser bestritt und sagte, darüber sei kein Zweifel. Darcourt folgte, und dann der jetzige Solicitorgeneral, der eine lange Erklärung der begünstigten Gesetze folgte. Der Kriegsminister erklärte, die Regierung wünsche nicht das Haus zu einer Entscheidung zu bringen, aber die Regierung und die lokalen Richter derselben seien über die Sache einig. Eine Anzahl Advokaten, die alle ihre Kenntnisse zur Schau tragen wollten, sprachen sich über den Gegenstand aus, und darauf entwickelte sich eine lange Debatte, nach welcher die von dem jetzigen Mitglied des Schatzamtes beantragte Verjagung der Debatte mit 269 gegen 102 Stimmen abgelehnt, ebenso auch die von dem Marquis of Darlington formell eingebrachte Ueberweisung des Antrages Disraeli an eine Commission verworfen und letzterer sodann angenommen wurde.

**London, 20. Februar.** (Tel.) Der zwischen England und der Schweiz abgeschlossene Auslieferungsvertrag ist heute amtlich bekannt gemacht worden; die Bestimmungen desselben treten mit dem 1. L. W. in Kraft. — Nach Nachrichten aus Wien ist der ägyptische Unterhändler, der zur Regelung der Differenzen mit Verbera berufen entsetzt worden war, wieder zurückgekehrt. Die den Handelsverkehr beeinträchtigenden Schwierigkeiten sind gehoben und der Handel mit Verbera ist wieder geöffnet.

**Kopenhagen, 19. Februar.** Das „Rigsdag Bureau“ erhielt aus Schanghai vom 16. d. die telegraphische Nachricht, daß der bekanntlich in außerordentlichen Willen nach Peking gesandte General Raasbøll die Anerkennung und den Schutz der Anlagen und Interessen der großen nordischen Telegraphengesellschaft in China erlangt hat. Den „D. N.“ schreibt man in Bezug hierauf: Wer einen Begriff davon hat, wie groß die Beteiligung des inländischen Capitals an der genannten Institution ist, wird sich die Befriedigung denken können, womit diese Nachricht in weiten Kreisen aufgenommen wird. Der glückliche Erfolg zeigt denn zugleich, wie richtig die Seiten der Regierung getroffenen Maßregeln gewesen sind.

**Stockholm, 17. Februar.** (D. N.) Der Regierungsentwurf wegen Zusatz zu § 80 der Regierungsform wurde in der heutigen Sitzung des Reichstages aus dem Ausschusse mit 14 gegen 5 Stimmen verworfen. Tagesgen wurde die vorjährige diesbezügliche Änderungsverträge zu § 80:

„Wäre bei Aufhebung des „Inbegriffes“ die Ordnung der Kriegsmacht durch ein besonderes Gesetz bestimmt, so soll eine solche Kenderung nicht ohne Uebereinstimmung von König und Reichstag vorgenommen werden, welche damals durch eine Majorität von nur 3 Stimmen in der ersten Kammer zu Falle kam, zur Annahme empfohlen, indem dieselbe, dem Grundgesetze gemäß, der nächstjährigen Session des Reichstages zur Verhandlung vorgelegt werden soll.

**Stockholm, 19. Februar.** (Tel.) Die offizielle „Postordnung“ demontirt die in ausländischen Blättern enthaltene Mitteilung, daß Schweden abgetheilt habe, an der internationalen Konferenz in St. Petersburg Theil zu nehmen.

**Warschau, 18. Februar.** Wie wir der „Schl.“ entnehmen, dürfte die hiesige griechisch-unirte Gemeinde, welche gegen 2000 Mitglieder zählt, in Kurzem sich der russischen Staatskirche anschließen. Der neue Patriarch der griechisch-unirten Basilianer Kirche auf der Westseite, Lukas Gubin, ein unlangst aus Galizien kommener Kuthene, hat bereits verschiedene Verhandlungen im Gottesdienste eingeführt, die auf jenes Ziel hindeuten. An Sonn- und Feiertagen singt schon in der Kirche der orthodoxe Sängerkorps des hier stationirten St. Petersburger Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm III. von Preußen. Dem Beispiele von 46 Gemeinden, die kürzlich in Warschau ihren Austritt aus der griechisch-unirten Kirche erklärten, sind wieder einige Gemeinden im Gouvernement Siedlicz gefolgt. So daß das Papstthum hier zu Lande immer mehr Anhänger erndt, während die russische Staatskirche an Terrain gewinnt.

### Dresdner Nachrichten

vom 22. Februar.

— Laut Bekanntmachung des Rathes ist mit allerhöchster Zustimmung beschlossen worden, dem an Stelle eines parallel der Schürferstraße von der Wölbauerstraße führenden Wirtschaftsbogenes ein analoges Straßenstück die Bezeichnung „Berliner Straße“ beizulegen.

Programme augenfällig zu Tage. Drei große Friecken waren berücksichtigt: die Zeit vor Bach, repräsentirt durch Freccobaldi, Alerio, Vittoria, Duranti, Johannes Vercardi; die Zeit mit Bach, durch Joh. Sebastian angeführt; die Zeit nach Bach, vertreten durch zwei von E. Nibel selbstinnig und wirksam für Chor bearbeitete „berühmte Weihnachtslegenden“ („Maria im Walde“ und „Christ-Kindlein Bergab“), zwei Klavier von P. Cornelius und zwei Orgel aus der Messe von C. F. Nibel (Op. 44). — Das Gewandhaus hat in dieser Saison wenig Glück mit seinen Novitäten. Die Schuld daran mag zum Theil an der getroffenen Auswahl liegen. Andererseits nimmt aber die lokale Presse keinen Anstand, auch den Mangel an Unbefangtheit und Empfänglichkeit für Neues beim Publicum dieser Concerte zu beklagen. — Deso vorwiegend ist die allerdings nur der Gesangs- und Kammermusikliteratur zu Gute kommende Thätigkeit einiger Privaten, welche vor eingelangter Zubörerzahl ausschließlich Werke neuesten Datums zu Gehör bringen. In diesem Sinne erwähnen wir die Novitätenconcerte des Musikalienverlegers Robert Seig und die Novitätenmatineen der beiden Conkünstler Alexander Winterberger und Dr. Friedrich Stade. — Im Leipziger Stadttheater fand ein einmaliges Auftreten der Frau Pauline Lucca statt, und hatte man an diesem Abende den Recenten den freien Eintritt entzogen. Wenn man die Kritik ihr Entschuldig gleichzeitig mit der Contractrückigkeit dieser Sängerin motivierte, so wird der Rezipienten von Berlin aus attestiert, daß sie infolge ihres Contractbruchs eine bestimmte Summe als Conventionalstrafe an das künftl. Theater gezahlt hat. Dennoch scheint Frau Lucca keine Lust zu verpöhen, den Schauplatz ihrer früheren Triumphe wieder zu betreten. Ihre Rivalin, Frau Wallinger, welche einige Zeit mit ihrem Weggang gedreht und be-

— Der „Dr. An.“ schreibt: Am Donnerstag feierte Herr Adv. Dr. Rake sein 50jähriges Advocatenjubiläum, anlässlich dessen ihm (wie früher dem Adv. Vordenreich) das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen wurde. Rath und Stadtrath, deren Mitglieder der Jubilar früher gewesen, ehrten denselben durch Beglückwünschungsdeputationen.

— Die diesjährige erste hiesige Ausstellung von Pferden behufs des Verkaufs findet, wie aus einer Bekanntmachung des Rathes zu ersehen, Mittwoch und Donnerstag, den 3. und 4. März statt.

— Zum Besen des Frauenvereins zur Fortbildung unbemittelter Mädchen wird nächsten Freitag (Buztag) Abends 7 Uhr in der Sophienkirche ein gefälliges Concert stattfinden, wobei die L. Kammer-Sängerin Frau Würde-Ren, die Herren Hoforganist Verhold, Kammermusikdirektor, die Herren Brömmel und Krieger sowie Mitglieder des Musikvereins Chororgelverein unter Leitung des Herrn Musikdirectors Reichel mitwirken werden.

— Wie die Herren Gebrüder Gasse heute anzeigen, wird morgen (Dienstag) Nachmittag an der Schlichtschubahn des Leibes im l. Großen Garten ein großes Concert zum Besten der am 9. d. M. in Weihen verunglückten Arbeiterinnen und deren mütterlich erworbener Waisen stattfinden.

— Am gestrigen Tage ist zur Verbindung der Altstadt mit der Ruhestadt am Elbberge von den Fischern eine Bahn über das Eis der Elbe abgesteckt und bereits gestern Nachmittag von Fußgängern vielfach benutzt worden.

### Provinzialnachrichten.

**Leipzig, 21. Februar.** (R. N.) Am gestrigen Sonnabend fand im hiesigen „Collegium Juridicum“ das letzte mündliche Examen der halbjährlichen juristischen Prüfungen statt, und hatten sich zu den schriftlichen Klausurenarbeiten, die am 2. December v. J. ihren Anfang nahmen, im Ganzen 54 Candidaten gemeldet, von denen jedoch wegen Krankheit schon während der Klausuren selbst 2 zurücktreten mußten. Von den übrigen 52 Candidaten waren dann noch von dem mündlichen Examen 6 andere zurückgetreten, so daß nur 46 zum mündlichen Examen gelangten. Von diesen 46 Candidaten erhielten nur während der vom 8. Februar bis mit vorgestern stattgefundenen Prüfungen 1 die erste Genjur, 10 die zweite, 10 die dritte und 18 die vierte Genjur, während 7 zurückgewiesen werden mußten.

**Chemnitz, 20. Februar.** (Ch. Tabl.) Am heutigen Tage vermeldete Hr. Ercelex der Herr Minister des königl. Hauses, Staatsminister A. D. Dr. v. Falkenstein, in unserer Stadt. Nachmittags 1 Uhr bedeckte er, von den Herren Geh. Rath Bär und Geh. Commerzienrath Richard Hartmann begleitet, das königl. Gymnasium mit seinem Besuche. Bekanntlich hat seiner Zeit Herr Geh. Commerzienrath Richard Hartmann mit der Hülfe des Herrn Ministers, die von Professor Schilling's Meisterband in carrollischen Normen ausgeführt worden ist, der Aula des Gymnasiums ein Geschenk gemacht, damit immerwährend dort festgehalten werde die Erinnerung an den Mann, dem in erster Linie die hohe Blüthe zu danken ist, zu welcher nach und nach Tausende Schülern sich emporgehoben hat, der insbesondere auch zur Errichtung eines Gymnasiums in unserer Wauern auf gehobene Anregung hin zuerst gern und freudig die Hand bot, und der selbst, obwohl nicht mehr an der Spitze des Kultusministeriums stehend, nicht aufgehört hat, herrliche Theilnahme und Förderung der jungen Anstalt zu weihen.

— **Zwickau, 20. Februar.** Der hiesige Albertzweigverein wird am 1. März d. J. in den Räumen des „Hotels zum Deutschen Kaiser“ einen Subscriptionenball, dessen Besuch voraussichtlich ein sehr zahlreicher werden wird, abhalten. Der Reinertrag des Balles ist zur Erweiterung der Thätigkeit des genannten Vereins auf dem Gebiete der freiwilligen Kranken- und Armenpflege in hiesiger Stadt bestimmt. Der Verein strebt neben der bereits seit einigen Jahren im hiesigen Kreisfrankenliste bestehenden und mit großem Segen wirkenden Volkshilfe für arme und unbemittelte Kranke die Ausbildung geistlicher Krankenpflegerinnen zunächst für die mensgeliche Pflege armer Kranker hiesiger Stadt, sodann aber auch zur Unterstützung wohlhabender Familien in Krankheitsfällen gegen angemessene Vergütung an und beabsichtigt überhaupt seine schon bisher behältige Thätigkeit für unterrichtungsbedürftige Kranke durch Gewährung angemessener Kost, nach Besuchen durch Unterbringung verschämter armer Kranker im Kreisfrankenliste auf Kosten des Vereins zu erweitern. — Ein ferneres Unternehmen, dem ein recht guter Erfolg zu wünschen und die Theilnahme des

reits eine Anzahl Gossipierpflichtungen eingezogen hatte, ist, wie aus Berlin gemeldet wird, auf vorläufig drei weitere Jahre für das Opernhaus neu genommen worden. An Stelle des am 1. April das neue Stadttheater übernehmenden Hrn. Ernst ist, dem Vernehmen nach, Dr. v. Strang, der Schauspielregisseur des Leipziger Stadttheaters, zum Director des Berliner Opernhauses auserkoren. Ende Januar erklärte in demselben Richard Wüers's dreitausig fomite Oper „King-so-hi“ zum ersten Male das Licht der Lampen. Mit den ähnlichen Beziehungen der Oper, deren Viretto Ernst Widert nach französischem Muster und mit Benutzung einer Novelle von Barril gearbeitet hat, ist es nicht ernsthaft gemeint; sie sind eine Maske, die gleich in der ersten Scene fällt. Was die Musik betrifft, so verdient hervorgehoben zu werden, daß der Componist, welcher keine Gelegenheit vorübergehen läßt, Richard Wagner mit der Feder zu bekämpfen und zu discrediren, in seinem neuesten Werke zeigt, wie er es selbst erkennt, daß man jetzt mit der alten Schablone nicht mehr auskommt. Wüers ist, wenn auch verständig und leise, die Wade gewandelt, welche Wagner fürs Musikdrama parat enthielten betrat. Der „declamatorische Gesang“, so viel geschmäht, er wird jetzt auch von ihm in der Praxis als der für die Oper einzig geeignete anerkannt. — Im Stadttheater zu Lübeck erzielte eine neue Oper „Kennchen von Tharau“, Musik von Ernst Gatenhufen, Text von Julius Stinde, einen recht günstigen Erfolg. — Zum Intendanten des königl. Theaters in Kassel ist der Kreilerhauptmann Hr. v. und zu Gilla ernannt. Derselbe wird am 1. April sein neues Amt antreten. — Das Stadttheater zu Breslau brachte in voriger Woche ein fünfziges Schauspiel von Friedrich Spielhagen, „Liebe für Liebe“ betitelt, zur erstmaligen Aufführung. Die „Schl.“

Publicans gesichert ist, ist die von dem hiesigen Handwerkerverein in den ersten Tagen des Monats April beabsichtigte Ausstellung selbstgefertigter Lehnungsarbeiten. Der Verein hofft hierdurch zu der von ihm angestrebten Hebung des Handwerkerstandes im Allgemeinen und insbesondere des Lehnungsstandes beizutragen. — Der Bergzimmerling August Verhold aus Niederplanitz wurde gestern im Vereinsklubnacht des Zwickauer Steinholzbauvereins beim Ausfahren aus dem Schachte jahrtlos. Nach ihm ausfahrende Bergleute fanden ihn auf einer Bühne zwar noch lebend, doch verständig Verhold während des Transportes aus dem Schachte. Derselbe war 62 Jahre alt und stand 32 Jahre lang bei dem genannten Vereine in Arbeit.

**Glauchau, 19. Februar.** (Ch. Tabl.) Der Weber Jenner hier, Wittmer und Vater mehrerer Kinder, hatte eine Haushälterin zu sich genommen. Die Vermögensverhältnisse waren gekürzt und diese Verhältnisse mit der Haushälterin, welche so weit gingen, daß er letztere schon einmal fortgeschickt hatte, hatten den Mann in einen Zustand größter Aufregung und Verwirrung verlegt. Gestern Abend nun ist es zwischen ihm und der Haushälterin zu einer heftigen Scene gekommen, welche damit endigte, daß Jenner das Bett ergriff und damit der Haushälterin die Hirschnale einschlug. In der Meinung, er habe die Haushälterin erschlagen, ist er in Verwirrung auf der Wohnung fortgestürzt und hat sich im Röhrgarten ertränkt. Die Entfessene lebt noch, wird aber schwerlich mit dem Leben davon kommen.

**Werdau, 19. Februar.** Wie das hiesige „Wbl.“ erzählt, fiel gestern Vormittag in einer hiesigen Spinnerei der 13jährige Fabrikarbeiter Grimm in das mit kochendem Wasser angefüllte Dampfbad und verbrannte sich daran, daß bereits der Tod des Knaben erfolgt ist.

**Annaberg, 20. Februar.** Gestern Vormittag brach in Königswalde Feuer aus. Es gelang trotz des heftigen Sturmes, das Feuer auf dieses Haus zu beschränken. Man vermutet, daß der Brand in dem schadhafsten Zustande einer Esse seine Ursache gehabt hat. Am nämlichen Tage in den spätem Nachmittagsstunden nahm man einen Feuerschein in der Richtung nach Tannenberg wahr. Heute erlitten wir, daß es in der Spinnerei von Höfners in Tannenberg gebrannt hat. Der Brand ist noch während der Arbeitszeit in den Materialvorräthen ausgebrochen, jedoch noch vor gänzlicher Zerfällung der Bausteine, welche allerdings Schaden gelitten haben sollen, bewältigt worden. Man darf hoffen, daß der Unfall eine erhebliche Beitragszahlung im Betribe der Fabrik nicht zur Folge haben wird. Bezüglich der Entschädigung verläutet, daß eine Entzündung durch die Maschine stattgefunden hat.

**Grizma, 18. Februar.** Gestern Vormittag stürzte der erst im November v. J. neuerbaute, einige 20 Meter lange Vorrathsschuppen des Kohlenvertriebsbüros Gröbe in Geizern plötzlich zusammen, während man im Begriff war, ein Faßer Kohlen zu laden. Dabei wurden der Besizer, der Geschäftsführer und ein Arbeiter mehr oder weniger verletzt. — Während am vergangenen Montag Vormittag der Hausbesizer Gerlach in Pomßen mit seiner Ehefrau auf dem hiesigen Rittergute sich auf Arbeit befand und dessen 8 Jahre alte Tochter zu Hause das Häusliche und jedenfalls auch den Ofen besorgte, geriethen deren Kleider in Brand. Um sich Hilfe zu verschaffen, lief in der Angst das unglückliche Kind hinaus ins Freie. Infolge des Luftzugees gingen nun die Kleider wüthig in Flammen auf und fügten diese dem bedauernswürdigen Mädchen solche Brandwunden zu, daß es den Tag darauf unter namenlosen Schmerzen den Geist aufgab.

**Dippoldiswalde, 20. Februar.** In der heutigen zweiten öffentlichen Sitzung des Bezirksauschusses des hiesigen amtsbehördlichen Bezirkes, welche unter Vorsitz des Hrn. Amtshauptmanns v. Pöffe in Anwesenheit sämtlicher Bezirksauschussmitglieder stattfand, gelangten neun, die Tagesordnung bildende Gegenstände theils durch Beisetzungsantrag, theils durch Veränderung zur Entscheidung. Wogegen auch die den Beschlüssen des Bezirksauschusses zu Grunde liegenden Anträge und Verhandlungen in der Hauptsache nur von localem Interesse sein, so sind dieselben doch nach der Richtung hin bemerkenswerth, als sie nicht allein von der Rührigkeit der Bezirksauschussmitglieder, sondern auch von dem richtigen Urtheile der zumäßig liegenden und deshalb das beneuere Angemessen der Bezirksvertretung verdienenden Ueberrichter, bereits Zeugnis ablegen. Denn in richtiger Würdigung der Frage, was die Interessen des hiesigen Bezirkes wohl am meisten berühren dürfte, bildete zweifellos die Hauptfrage der Tagesordnung ein vom Bezirksauschussmitgliedern Hr. Rittergutsbesizer Otto auf Kausdorf zur Veranlassung eingebrachter Vorschlag, auf Anlegung neuer, zum mindesten auf durch-

„An.“ nennt das im Jahre 1813 spielende Stück ein „eminent vaterländisches“; die edelste patriotische Gesinnung konnte in wahrhaft poetischer Form zum Ausdruck, ohne der herkömmlichen landläufigen Localitätsdialektologie die mindeste Concession zu machen. Wie von einem so gewandten und erfahrenen Dichter nicht anders zu erwarten, habe Spielhagen für außerordentlich wirksame Scenen und namentlich durch effectvolle Actschlüsse auch für den äußeren Erfolg gesorgt. Dies ist besonders in den ersten drei, weniger in den letzten beiden Acten der Fall.

— Die deutsche Lotterie, welche in Sachsen, besonders in Dresden diese Theilnahme fand, hat das Ertragniß ihres Reinertrags dem Programm gemäß in der Weise vertheilt, daß auf sächsische Stiftungen 3879 Thlr. gekommen sind. Es wurden nämlich 1108 Thlr. an die königl. Sachsenstiftung für die bismarck'schen Bänder gezahlt; 1663 Thlr. an die königl. Invalidenstiftung mit Einschluß der Wehrheim-Vertheilung (und zwar jeder zur Hälfte) und 1108 Thlr. an die Friedrichstiftung, welche besonders begabten Knaben aus den niederen Ständen die Mittel zu einer Gymnasial- und Universitätsbildung gewährt. Außerdem erhielten die Kaiser-Wilhelmsstiftung für deutsche Invaliden und die Hinterbliebenen der Gefallenen 2000 Thlr., ebenfalls 2000 Thlr. die Berliner Stiftung von Stellen in Marienbad für deutsche Väteren und an zehn andere wohlthätige Vereine Berlins kam die Summe von 4712 Thlr. zur Vertheilung. Hierüber liegen 32,000 Thlr., theils aus dem Ertrage der deutschen Lotterie, theils durch die früheren Zeichnungen der sächsischen und preussischen Ministerien gesammelt, bereit für die Gründung des deutschen Krankenpensionats für unbemittelte Deutsche aus den gebildeten Ständen.

schlagende Correction der bereits vorhandenen Straßen, dem sich ein specielles Project der Anlegung einer Straße von Schmiedberg über Nieder- und Oberpöbel, Reichel nach der Freiberg-Lepziger Chaussee angeschlossen. Wie es nicht in unserer Absicht, die Intentionen des genannten Herrn bei Stellung dieses wichtigen Vorschlags zu erörtern, so mag des genaueren Verständnisses halber wenigstens nicht unerwähnt bleiben, daß der hiesige amtsbehördliche Bezirk trotz seiner räumlichen und überdies durch das gebräugte Terrain noch vergrößerten Ausdehnung nur zwei Straßen, die Toppoldiswalder-Altenberg- und die Müglitzthalchaussee aufzuweisen hat, die den in Rücksicht auf Bau und Anlage an eine Verkehrsstraße zu stellenden Anforderungen thatsächlich entsprechen. Daß jedoch diese parallel laufenden Straßen dem Verkehrsweisen nicht einmal annähernd genügen, geht schon daraus hervor, daß es an, den Bezirk quer durchschneidenden Straßen gänzlich gebricht. In Ermahnung aller dieser Umstände und in Anerkennung des vorhandenen Bedürfnisses, wurde vor Aufstellung von, der Bezirksverwaltung gegenüber zu beabsichtigten Projekten aus der Mitte des Bezirksauschusses eine aus dem Herrn Amtshauptmann und den Herren Hler, Otto, Daeje und Braune bestehende Commission gewählt, deren nächstes Ziel es sein wird, zu prüfen, auf welche Weise diesem Mangel an Verkehrsstraßen am besten Abhilfe geschaffen kann. Hierauf wurde ein Melderegularium für den Verwaltungsbezirk in der vom Herrn Amtshauptmann ausgearbeiteten Form genehmigt und auf einen Antrag des Bezirksauschussmitgliedes Hrn. Bürgermeisters Boiat auf Gewährung von Reiseflosten an Mitglieder des Bezirksauschusses bei Reisen im Auftrage des letztern bez. der Bezirksverwaltung beschlossen, dem Antrage unter Ausdehnung auf die Mitglieder der Bezirksverwaltung zustimmen und diese Reiseflosten auf täglich 5 Mark festzusetzen. Hierauf wurde ein Discretionsantrag des Bezirksauschusses genehmigt, eine Commission zum Betribe des Bier- und Branntweinverbrauchs zu ernennen und zwei Anträge der Gemeinden Dornsdorf und Proßlitz, betreffend die bei Grundbesitzwechsel zur Gemeindefolge zu zahlenden Abgaben und eine Grenzveränderung in Großhain Klur, welche durch den bei einem Theile einer Parzelle in Kleinöls eingetretenen Besitzwechsel verursacht worden ist, Statt gegeben. Nach ungefahr fünfstündiger Verhandlung wurde die Sitzung gegen 3 Uhr Nachmittags geschlossen.

### Vermischtes.

\* Laut offizieller Mitteilung aus London ist es der großen Schwimdelgesellschaft für Versicherung gegen Verluste auf dem Luft, St. 161, 162, 163 Greatam Street, London, welche vor einiger Zeit ihre Garne aus in den deutschen Mittern auszuverlofen hatte, wirklich gelungen, 20,000 Pfd. St. Einlagen zu erhalten, wovon jedoch 3000 Pfd. St. die Polizei jener Gesellschaft für Rechnung des Abrenners zu Händen genommen hat.

### Statistik und Volkswirtschaft.

**R. Dresden, 20. Februar.** Die Dresdener Börse hielt heute Abend 7 Uhr unter Vorsitz des Bankiers Franz Günther in Beteiligung von 25 Mitgliedern ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung im Börsensaal ab. Nach dem Vortrag des Rechnungsrichters des Vorjahres und der Jahresrechnung pro 1874 durch Bankier J. Bonst betrug die Einnahme einschließlich 1250 Thlr. letztjähriger Börsenerträge 3388 Thlr., die Ausgabe 2975 Thlr., der Ueberschuß 413 Thlr. Nach Vertheilung des Rechnungsbüchleins und Entlassung des Vorjahresrichters die Hölben. In den Vorstand wurden die bisherigen Mitglieder J. Günther, B. Knop, J. Bonst und S. Watterstede, in den Finanzcomite: Holländer, B. Heller, W. Weber, W. Gramsch, C. May ausdrücklich zweier aus dem Vorcomite zu delegierenden Mitglieder, zu Schiedsrichtern: J. Bonst, H. Arnold, C. Porlan, Degl, Knop, W. Recktenberg, A. Roltenberg, J. Stellvertreter derselben W. Gramsch, Gertrambner, J. Wron, Kamrad und Schellert wieder gewählt. Der sich anschließende Bericht des Vorjahresrichters J. Bonst über die Reken für den Rechnungsjahr 1874 betrug 144,000 Thlr. Gesamtsumme und 14,000 Thlr. daraus bemittelte Einzahlung. Mit der zur Deckung des Rechenbuchs vorgeschlagenen Einzahlung eines 5proz. Zins, bis 1. October d. nächsten Jahres, betrug das 14,000 Thlr., welches von 5 Bankfirmen bereit gestellt worden war, erklärte sich die Generalversammlung einverstanden. Derselbe wurde geschlossen, nachdem der Vorsitzende constatirt hatte, daß die beantragte Aenderung einiger Bestimmungen der Statuten wegen anzureichernder Beteiligung von Mitgliedern einer demnach einanderbeziehen außerordentlichen Generalversammlung vorgelesen worden sei.

\* **Eisenbahnen.** Wien, 20. Februar. Die Einnahmen der Elisabethbahn betragen in der Woche vom 8. bis 14. Februar 120,183 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Wüchsenzunahme von 11,760 fl.

**St. Petersburg, 20. Februar.** (Tel.) Das Ministerium der Posten und Telegraphen hat einen Plan für den Bau eines neuen Eisenbahnnetz vorgeschlagen, dessen Gesamtsumme gegen 80 Millionen betragen soll. Die Vollendung desselben wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. In erster Linie sollen die erste sibirische oder Irkutsk und ein zweites sibirische in Tomskgebiete in Angriff genommen werden. Hinsichtlich der Richtung der Irkutsk sollen mehrere Vorschläge gemacht und eine endgültige Bestimmung nach nicht getroffen sein, die erst im März oder April erfolgen dürfte.

### Eingefandtes.

**Berlin, 21. Februar.** Das auswärtige Amt des deutschen Reiches hat in anerkennenswerth zuvorkommender Weise die Vertreter des Reiches im Orient ersucht, Hrn. Carl Stangen auf seiner diesjährigen Excursion nach Aegypten, Palästina, Griechenland und der Türkei, welche heute unter Vebelligung von 24, denen besten Kreisen der Gesellschaft angehörigen Personen angetreten werden ist, zu unterstützen. Hr. Carl Stangen theilt uns mit, daß es seine Absicht ist, den Kreis seiner Reisenunternehmungen wiederum bedeutend zu erweitern und im Herbst eine Reise nach Südfrankreich und Tunis, im nächsten Frühjahr eine Reise nach Spanien, sofern die Ruhe dort hergestellt sein wird, und 1876 eine Reise nach Amerika zur Weltausstellung in Philadelphia mit Einschluß bis San Francisco zu veranstalten. — Die projectirte Reise nach Italien wird am 30. März bestimmt angetreten.

Das vorzüglichste Glas Pilsener vom Aoh nur bei Grille im Kaufhaus.

Roger und Anfertigung von seiner Pall- und Salon-Toilette für Herren, wäpige Preie, bei Herrig Wiener, königl. k. Hoflieferant, in Firma B. Straßky aus Prag, l. L. H. Postschneider, Dresden, Schloßstraße 23, l. Etage vis-a-vis Hotel Stadt Gottha.



